

CONIPUR 3710

2K-PUR-Haftgrundierung

Materialbeschreibung

CONIPUR 3710 ist eine lösemittelarme, niedrigviskose und unpigmentierte zweikomponentige Grundierung auf Polyurethanbasis.

Anwendungsbereiche

CONIPUR 3710 wird im Sporthallenbereich als Grundierung auf Beton- und Holzuntergründen (unlackiert) verwendet.

CONIPUR 3710 ist nicht geeignet für bituminöse Untergründe.

Eigenschaften

CONIPUR 3710 besitzt ein gutes Haftspektrum auf nichtsaugenden Untergründen.

CONIPUR 3710 ist leicht verarbeitbar. Eine Überschichtung muss innerhalb von 24 Stunden stattfinden.

Technische Daten

Mischungsverhältnis	bzgl. Masse (Gewicht)		2 : 1
Dichte	Mischung,	bei 23 °C	g/cm ³ ca. 1.09
Viskosität	Mischung,	bei 23 °C	mPas ca. 900
Topfzeit	bei 23 °C		min ca. 45
Überarbeit (abhängig von der herrschenden Temperatur) nach	mindestens	h	4
	höchstens	h	24
Objekt- und Verarbeitungstemperatur	minimal	°C	10
	maximal	°C	30
Zulässige relative Luftfeuchtigkeit	maximal	%	80
Haftzugfestigkeit			N/mm ² ≥ 1.0
<i>Diese Angaben sind Richtwerte. Die Werte dienen nicht zur Erstellung von Spezifikationen!</i>			

Verbrauch

ca. 0.50 kg/m² – ungefährender Wert, abhängig von der Porosität des Untergrundes kann der Verbrauch höher sein.

Verarbeitungshinweise

CONIPUR 3710 wird im richtig abgestimmten Verhältnis von Komponente A (Harz) und Komponente B (Härter) geliefert.

Die optimale Temperatur des Materials vor und während der Verarbeitung liegt zwischen 15 und 25 °C.

Die Temperatur des Untergrundes muss mindestens 3 °C über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Beim Durchmischen ist zunächst die B-Komponente in das Gebinde der A-Komponente zu schütten. Dabei ist darauf zu achten, dass die B-Komponente restlos ausläuft.

Zum Erreichen einer homogenen Konsistenz und einer intensiven Durchmischung sind die beiden Komponenten mit einem langsam laufenden Rührwerk bei ca. 300 U/min gründlich zu mischen. Auch die Boden- und Randbereiche des Mischgefässes müssen dabei erfasst werden.

Der Mischvorgang muss bis zum homogenen, schlierenfreien Zustand, mindestens jedoch 2 Minuten, durchgeführt werden.

Anschließend muss in einen zweiten, sauberen Behälter umgetopft und erneut ca. 1 Minute vermischt werden.

Der Auftrag von CONIPUR 3710 erfolgt mittels Gummischieber auf den vorbereiteten Untergrund. Bei stark saugenden Untergründen ist eine zweite Schicht CONIPUR 3710 notwendig.

Sowohl die Verarbeitungszeit als auch die Aushärtung wird wesentlich durch die Temperatur von Material, Untergrund und Umgebung bestimmt. Bei niedrigen Temperaturen verzögern sich grundsätzlich die chemischen Reaktionen; damit verlängern sich auch die Topf-, Begebarkeits- und Überarbeitbarkeitszeiten. Bei hohen Temperaturen werden umgekehrt chemische Reaktionen beschleunigt, so dass sich o.a. Zeiten entsprechend verkürzen.

Für die vollständige Aushärtung darf die mittlere Temperatur des Untergrundes die unterste Verarbeitungs- bzw. Objekttemperatur nicht unterschreiten.

Nach der Applikation ist der Haftvermittler vor der Überschichtung vor direkter Wasserbeaufschlagung zu schützen. Wassereinwirkung kann an der Oberfläche die Adhäsion zur nachfolgenden Beschichtung erheblich beeinträchtigen.

Es darf nur so viel Oberfläche grundiert werden, wie innerhalb der nächsten 24 Stunden überbaut werden kann. Bei Überschreitung dieses Zeitraumes ist erneut Haftvermittler aufzutragen, da sonst Haftverschlechterung eintritt.

Reinigungsmittel

Bei Beendigung der Arbeiten sowie bei Arbeitsunterbrechungen sind alle zur Wiederverwendung vorgesehenen Arbeitsgeräte mit REINIGER 40 oder geeigneten handelsüblichen Lösemitteln (z.B. Butylacetat) zu reinigen. Keinesfalls dürfen Wasser oder alkoholische Lösemittel als Reinigungsmittel verwendet werden.

Untergrundbeschaffenheit

Die zur Beschichtung anstehenden Untergründe müssen fest, trocken, griffig und tragfähig sein, frei von losen und mürben Teilen sowie trennend wirkenden Substanzen wie Öl, Fett, Gummiabrieb, Anstrichresten oder ähnlichem.

Der zu beschichtende Untergrund muss gegen aufsteigende Feuchtigkeit (drückendes Wasser) gesichert sein.

Der zu beschichtende Untergrund muss eine Haftzugfestigkeit im Mittel von mindestens 1.5 N/mm² (Nachweis z.B. mit Herion-Gerät, Zuggeschwindigkeit 100 N/s) betragen. Andernfalls ist eine

Untergrundvorbereitung durch Kugelstrahlen, Hoch- oder Höchstdruckwasserstrahlen, Fräsen oder oberflächenabtragendes Schleifen (inkl. der jeweils notwendigen Nachbehandlung) notwendig.

Die Restfeuchte des Untergrunds darf nicht grösser als 4 % sein.

Die Temperatur des Untergrundes muss mindestens 3 °C über der herrschenden Taupunkttemperatur liegen.

Lieferform

Die Lieferung von CONIPUR 3710 erfolgt in Gebindeeinheiten à 24 kg. A- und B-Komponente sind dabei im abgestimmten Mischverhältnis in separaten Gebinden abgefüllt.

Farbton

gelblich (Gemisch)

Lagerung

Gut verschlossene Originalgebände sind trocken im Temperaturbereich von 15 bis 25 °C zu lagern.

Direkte Sonneneinstrahlung und Unterschreitung der Lagertemperatur sind zu vermeiden.

Vor Verwendung ist das auf den Gebinden genannte Mindesthaltbarkeitsdatum zu prüfen.

Physiologisches Verhalten / Schutzmassnahmen

Im ausgehärteten Zustand ist CONIPUR 3710 physiologisch unbedenklich.

Die bei der Verarbeitung notwendigen Schutzmassnahmen sowie Transportvorschriften und Entsorgungshinweise können den Sicherheitsdatenblättern des Produktes entnommen werden.

CONIPUR 3710 erfüllt die Anforderungen der EU-Richtlinie 2004/42/EG.

CE-Kennzeichnung:
siehe Leistungserklärung

